



Hörverstehen

Aufgabe

Dauer: ca. 10 Minuten

1

[\(Hörbeispiel 1 abspielen\)](#)

Lesen Sie die Aussagen unten durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Sie hören jetzt eine Radiosendung zum Thema *Wie eine Zeitschrift entsteht*. Zu diesem Beitrag gibt es 10 Aussagen. Entscheiden Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig oder falsch ist. Sie hören den Beitrag zweimal.

	richtig	falsch
1. Frau Rath und die Klasse sind in der Grafik-Abteilung der Zeitschrift.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Für den Erfolg einer Zeitschrift sind die optische Gestaltung und die Themenwahl nicht besonders wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In der Themenkonferenz werden die Bilder ausgewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In der Themenkonferenz wird auch über die Seitenanzahl entschieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Redakteure bestimmen Aufbau und Inhalt der Artikel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Schriftgröße der Texte wird am Computer geändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Redakteur überarbeitet den Artikel nach Eingabe in den Computer noch einmal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Am Ende unterschreibt der Schlussredakteur jedes Bild.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Nach Verkauf der Zeitschrift werden die Texte erneut besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Meinungen der LeserInnen können nach Verkauf der Zeitschrift nicht mehr berücksichtigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

maximal 10 Punkte/ _____

aus: Moment Mal!, Testheft 2/ 28/ T1; CD 40

Lösung:

Aufgabe 1

1.	r	6.	r
2.	f	7.	r
3.	f	8.	f
4.	r	9.	r
5.	r	10.	f



Hörverstehen

Aufgabe

Dauer: ca. 10 Minuten



[\(Hörbeispiel 2 abspielen\)](#)

Sie hören ein Interview mit Thomas über seine Schulzeit.

Beantworten Sie die Fragen in Stichworten. Sie hören das Gespräch zweimal.

1. Mit sechs Jahren ist Thomas in die Schule gekommen. Sein erster Lehrer war schon ziemlich alt, dann hat er eine neue Lehrerin bekommen. Was hat er im Unterricht mit der neuen Lehrerin gern gemacht?
2. Was hat Thomas an der Hauptschule nicht gefallen?
3. Wie war der Chef, den Thomas während seiner Lehre hatte?
4. Was macht Thomas jetzt?
5. Welche verschiedenen Schultypen hat Thomas besucht? Nennen Sie mindestens 2.

maximal 10 Punkte/ _____

aus: Moment mal!, Band 2, Lehrbuch 26/ A 19; CD 22

Lösung

Aufgabe 2

1. gezeichnet, gesungen, Musik gemacht, kreativ sein
2. (in jedem Fach ein anderer Lehrer), musste viel auswändig lernen, große Angst vor schlechten Noten, Zeugnis war schlecht
3. ruhiger Chef, streng, hat fast nie geschrien
4. er studiert (Architektur) und arbeitet (in einem Architekturbüro)
5. (Kindergarten), Volksschule, Hauptschule, Berufsschule, Universität



Leseverstehen

Aufgabe

Für den Teilbereich Leseverstehen steht Ihnen eine Stunde zur Verfügung.

1

Lesen Sie den Artikel. Welcher der Abschnitte A – D passt in welche Lücke 1 – 4?

Tierisches Österreich

Alles für Hund, Katze und Co

In jedem zweiten österreichischen Haushalt lebt zumindest ein Haustier. 1,5 Millionen Katzen, 640.000 Hunde, 460.000 Vögel, 506.000 Nager und Kaninchen und 2,3 Millionen Aquarienfische halten sich Herr und Frau Österreicher.

1

Österreicher gelten als die tierliebsten Menschen im deutschsprachigen Raum. Auf die Frage „Lieben Sie Tiere?“, sagen 92 % der Österreicher „ja“, 83 % der Deutschen und nur 77 % der Schweizer. Ihre Tierliebe lassen sich die Österreicher einiges kosten: Vom Katzenkorb über Tierarztkosten bis hin zum Futter kostet ein „normales“ Haustier mehrere tausend Euro.

2

Eine Studie schätzt den Markt für Katzenfutter auf 142 Millionen Euro pro Jahr. Das erfolgreichste Unternehmen auf diesem Sektor ist die Firma Masterfoods.

3

Mit gutem Futter alleine ist es für den wahren Tierfreund jedoch nicht getan: Geradezu skurril ist das Angebot an Luxusartikeln für Hund und Katze.

4

Kostenpunkt 199 Euro. Für die Mehrheit ist solcher Luxus unerschwinglich. In der Welt der Reichen und Schönen aber ist das Verwöhnen der Haustiere sehr angesagt.

- A) Auf www.luxury-dog.de findet sich z.B. eine Liege mit Mahagoni-Rahmen und Samt-Nackenrolle, die dem Hund süße Träume ermöglichen soll.
- B) „In unserer Fabrik in Wien produzieren wir rund 100.000 Tonnen Tiernahrung jährlich. Wir exportieren bis nach Japan, Russland und Hongkong“, erklärt Unternehmenssprecherin Gerda Strass-Hortwig.
- C) Und immerhin 4.000 Haushalte, so wird geschätzt, halten sich einen „Exoten“, also Schlangen, Krokodile oder Vogelspinnen.
- D) Insgesamt, so ermittelte das Konrad-Lorenz-Institut, geben die Österreicher allein für Hunde 680 Millionen Euro im Jahr aus.

maximal 5 Punkte/ _____

Lösung

Aufgabe 1

c – d – b – a



Leseverstehen

Aufgabe

2
a

Lesen die 10 Überschriften und die 5 Texte auf der nächsten Seite. Ordnen Sie dann den Texten (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) zu und tragen Sie die Lösung in die Kästchen unten ein. Pro Text passt nur eine Überschrift.

ÜBERSCHRIFTEN

A UN-Generalsekretär Kofi Annan demonstriert gegen Aids

B 165.000 Kameras im Dauereinsatz

C 15 Millionen Waisen durch Aids

D Passantin am Busbahnhof überfallen

E Livebilder mit Gesichtserkennung

F Proteste zur Aidskonferenz

G 165.000 gespeicherte Videoaufzeichnungen

H 3 Millionen Kinder mit Aids infiziert

I Videoüberwachung in Großbritannien verboten

K Rückgang der Straßenkriminalität durch Videokameras

TEXT	1	2	3	4	5
ÜBERSCHRIFT					

Lösung

Aufgabe 2

B – K – E – C – F

maximal 5 Punkte/ _____



Leseverstehen

Aufgabe

2
b

1. Wien – In Österreich sind derzeit rund 165.000 Videokameras im Einsatz, 100.000 davon in öffentlich zugänglichen Bereichen wie Sportstätten, Kaufhäusern, Restaurants, Trafiken und Garagen. Private Geräte müssen nicht behördlich registriert werden.

Laut Regierungsprogramm soll die Videoüberwachung gesetzlich neu geregelt werden. „Wir haben derzeit die eher skurrile Situation, dass jedermann in der Öffentlichkeit aufgenommene Videos speichern kann, nur die Polizei nicht“, sagt Innenministerin Anna Hauser.

Datenschützer kritisieren, dass sich Bürger gegen eine flächendeckende Überwachung – egal ob durch privat oder durch den Staat – praktisch nicht zur Wehr setzen können. Grundrechte wie die Bewegungsfreiheit und die Wahrung der Intimsphäre kämen unter die Räder.

2. Berlin/München – In Deutschland sind Videokameras bereits in vielen Städten fixer Bestandteil der Kriminalitätsbekämpfung. Seit 1. September 2001 ist die Überwachung per Kamera auch in Bayern rechtlich zulässig. In allen überwachten Bereichen sei ein Rückgang der Straßenkriminalität festgestellt worden, resümierte vor kurzem der bayerische Innenminister.

In Regensburg etwa konnten im Vorjahr durch die Videoauswertung drei Männer ausgeforscht werden, die am Busbahnhof eine Passantin überfallen und lebensgefährlich verletzt hatten.

3. London – Großbritannien gilt als das Mutterland der Videoüberwachung. Seit 1985 gehören dort Kameras zum alltäglichen Erscheinungsbild. Fast 600 Stadtzentren werden flächendeckend überwacht.

Einige staatliche Kameras sind bereits mit dem so genannten „Mandrake-Gesichts-Erkennungs-System“ ausgestattet. Damit ist es möglich, eine größere Menschenmenge binnen Sekunden mit einer digitalen Fahndungsdatei abzugleichen.

4. Bangkok – Die Zahl der Aids-Waisen steigt einer UN-Studie zufolge dramatisch an. Allein in den Jahren 2001 bis 2003 hätten drei Millionen Kinder einen oder beide Elternteile wegen der Immunschwächekrankheit verloren, heißt es in einem am Dienstag veröffentlichten Bericht des Kinderhilfswerks (Unicef), des Aids-Programms der Vereinten Nationen (UNAIDS) und der US-Behörde für Internationale Entwicklung (USAID). Weltweit gibt es rund 15 Millionen Aids-Waisen.

5. Bangkok – Rund 1000 Menschen demonstrierten kurz vor Beginn der Weltaidskonferenz in Bangkok für eine bessere Versorgung der HIV-Infizierten. „Sagt der Welt, dass wir sterben“ und „Ihr redet, wir sterben“, lauten die Slogans. UNO-Generalsekretär Kofi Annan warnte vor den dramatischen Folgen durch die rasante Ausbreitung der Krankheit in Asien. In der asiatisch-pazifischen Region seien bereits mehr als acht Millionen Menschen infiziert, und die Zahl steige schnell weiter an.



Leseverstehen

Aufgabe

3

Lesen Sie den Text. Welcher der unten angegebenen Satzteile/Wörter (A – P) passt in welche Lücke 1 – 10?

Mit Auto bei Fahrstunde erschienen

Zahlreiche Fahrschüler kurven im Sommer durch ganz Tirol: mit mehr oder minder großem Erfolg.

Ulrike ist wie alle FahrschülerInnen (1)..... Einmal etwas zu weit rechts von der Fahrbahn, einmal zu weit links. „Es gibt nur wenige Schwarzfahrer, die schon fahren können, wenn sie zu uns kommen“, weiß Fahrlehrer Rolli. Nur die Mechaniker sind eine Ausnahme: „Auf dem Parkplatz sind die super. Aber sobald sie (2)..... Straße kommen, geht nichts mehr, da fehlt ihnen einfach die nötige Praxis.“ Einen Extremfall hat sein Kollege Fred erlebt. „Ein Fahrschüler ist einmal mit dem Auto zur Fahrstunde aufgetaucht.“

Ulrike gehört jedoch zur Allgemeinheit, die die Hilfe von Fahrlehrerin Nathalie (3)..... „Ah“, sagt Nathalie, „der hinter uns müsste jetzt ein Gedankenleser sein, wenn er wissen will, warum du verlangsamt.“ Und flugs setzt Ulrike den Blinker, der gerne vergessen wird. Ebenso wie der Schulterblick. (4)..... haben manche kein Verständnis. Nathalie erinnert sich: „Auf der Autobahn ist einmal ein Schüler abgebogen, ohne (5)..... die Schulter zu blicken.“ Als sie ihn darauf aufmerksam machte, habe er erklärt: „Aber hier gibt es doch keine Radfahrer.“

Ein anderer Schüler (6)..... wohl, einen Ausweg für seine Wissenslücke gefunden zu haben. „Ich habe ihn gefragt, was er tut, wenn auf der Autobahn die Ölkontrolllampe (7)..... Er erklärte mir doch glatt, dass er dann (8)..... Papa anruft.“

Total schockiert hat sie jedoch einmal ein Erlebnis in der Praxis: „Als wenn es selbstverständlich wäre, hat ein Schüler während der Fahrt sein Handy abgehoben und telefoniert.“

(9)..... der Übungsfahrt wird Ulrike immer wieder von Autofahrern überholt. Den Fahrlehrern ist dies nicht fremd: „Sogar wenn ich alleine fahre, überholt man mich riskant oder fährt dicht auf“, erzählt Barbara.

Eine (10)..... Frau wollte einer Fahrschülerin sogar einen Unfall in die Schuhe schieben. „Ich habe beim Abbiegen gebremst, weil ein Radfahrer vorbeifuhr. Die 90-Jährige konnte kaum einen Schritt gehen, und ihr Auto war schon gezeichnet vor lauter Parkschäden. Sie hat uns aber trotzdem beschimpft, dass ich stehen geblieben bin.“

- | | | | | | |
|-------------|------------|------------|------------|-------------|-----------|
| A) während | B) alten | C) nervös | D) auf der | E) leuchtet | F) ältere |
| G) hinter | H) seinem | J) auf die | K) über | L) dachte | M) seinen |
| N) benötigt | O) für den | | | | |

maximal 10 Punkte/ _____

Lösung

Aufgabe 3

C – J – N – O – K – L – E – M – A – F



Schreiben

Aufgabe

Für den Teilbereich Schreiben steht Ihnen eine Stunde zur Verfügung.

1

Zusammenfassung

Lesen Sie den Artikel unten durch. Fassen Sie den Artikel mit **eigenen Worten** (3 – 5 Sätze) zusammen.

Neue Lernmethode

Lernen, das ist wirklich nicht für alle Menschen mit positiven Gedanken verbunden. Viele denken dabei an Schule, Prüfungen, Stress, Angst, Druck und Noten. Das muss aber nicht so sein, denn man kann die Einstellung zum Lernen ändern und das Lernen neu lernen.

Wie? – Das ist eigentlich ganz einfach. Menschen lernen besser, wenn der Lernstoff nicht nur rational erzählt wird, sondern wenn er in einer lockeren Atmosphäre präsentiert wird. Ein lockerer Spruch, eine kleine Geschichte, Symbole, Fantasie graben die Lerninhalte tiefer ins Gedächtnis und sorgen für ein entspanntes Lernklima. Normalerweise betragen die Konzentrationsphasen eine Stunde. Danach braucht man eine Pause. Lernt man aber auf diese neue Weise, erhöht sich die Konzentrationsphase auf zwei Stunden. Man kann sich also viel länger auf den Lernstoff konzentrieren.

maximal 10 Punkte/ _____

Aufgabe

2

Situation: In der Tiroler Tageszeitung haben Sie einen Artikel über vegetarische Ernährung gelesen. In dem Artikel stand, dass Fleisch sehr ungesund sei und dass es unmenschlich sei, Tiere zu töten.

Schreiben Sie nun einen **Leserbrief** an die Tiroler Tageszeitung, in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Was ist Ihre Meinung zu „fleischloser“ Ernährung?
- Was sind Ihrer Meinung nach die Vor- und Nachteile vegetarischer Ernährung (mindestens 2 Vorteile und 2 Nachteile)?
- Würden Sie Ihre Kinder vegetarisch ernähren?

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter. Achten Sie auch auf die formalen Kriterien eines Briefes (Anrede, Datum etc.)

maximal 10 Punkte/ _____



Sprechen

Aufgabe

1

Dauer: ca. 5 Minuten



Ein Bild / Foto beschreiben und interpretieren

Beschreiben Sie das Bild und gehen Sie insbesondere auf die dargestellte Situation, das Thema des Bildes und seinen Kontext ein.

Achtung: Sie sollen in einem Kurzvortrag (ca. 5 Minuten) über das Bild und sein Thema sprechen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Redebeitrag gut zu strukturieren.

maximal 9 Punkte/ _____



Sprechen

Aufgabe

2

Dauer: ca. 10 Minuten

Meinungsaustausch / Diskussion

Lesen Sie die zwei Artikel zum Thema „Rauchen“.

Ich bin Raucherin. Ich halte das Rauchverbot an der Universität für absolut kontraproduktiv. Nach einem Seminar diskutieren meine Kolleginnen und Kollegen und ich immer. Da gehört es einfach dazu, eine Zigarette zu rauchen. Auch beim Kaffee trinken im Büfett möchte ich meine Zigarette rauchen. Wen der Rauch stört, soll sich in die Nichtraucherzone setzen oder zu Hause bleiben.

Anna (34 Jahre)

Ich bin Nichtraucher und ich finde das Rauchverbot an der Universität gut. An allen öffentlichen Plätzen - an Bahnhöfen, in Büros und auch in Restaurants - sollte ein generelles Rauchverbot gelten. Ich fühle mich durch den Rauch gestört. Meine Kleidung stinkt dann, aber vor allem schadet auch das passive Rauchen meiner Gesundheit. Wenn jemand rauchen muss, dann soll er/sie das vor, aber nicht in der Universität tun.

Hans (28 Jahre)

Nehmen Sie nun die Position von **Anna** ein und diskutieren Sie mit Ihrem Gesprächspartner/ Ihrer Gesprächspartnerin. Versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin zu überzeugen, indem Sie Ihre Meinung äußern und begründen und auf die Einwände Ihres Partners/Ihrer Partnerin reagieren.

maximal 11 Punkte/ _____